Anouk Aimee: geheimnisvoll und fesselnd

[tta_listen_btn listen_text="Vorlesen" pause_text="Pause" resume_text="Weiter" replay_text="Nochmal vorlesen"]



Filmschauspielerin Anouk Aimee

Ihr wahrer Name ist Françoise Judith Sorya Dreyfus. Sie ist eine der schönsten und geheimnisvollsten Schauspielerinnen des 20. Jahrhunderts. Das Magazin „Empire" nahm Anouk Aimée in die Liste der 100 sexigsten Filmstars aller Zeiten auf. Auch mit 90 Jahren sah sie immer noch gut aus und drehte bis 2019 weiterhin Filme. Anouk Aimées letzte Arbeit war die Rolle im abschließenden Film der Trilogie „Ein Mann und eine Frau" – „Die besten Jahre eines Lebens" des Regisseurs Claude Lelouch, dessen Weltpremiere am 18. Mai 2019 im außer Konkurrenz laufenden Programm der 72. Internationalen Filmfestspiele von Cannes stattfand. Anouk Aimée begann im Alter von 14 Jahren Filme zu drehen und wurde dem Publikum nach ihrer Rolle in „Montparnasse 19" (1957) weithin bekannt. Die vielversprechende Schauspielerin wurde von Federico Fellini entdeckt, der sie in seine epochalen Filme „Das süße Leben" und „Acht und ein Halb" einlud. Doch für Millionen von Kinobesuchern auf der ganzen Welt ist Anouk Aimée in erster

Linie Anne Gauthier aus dem Film „Ein Mann und eine Frau“ von 1966.

Sie wurde am 27. April 1932 in Paris in eine jüdische Schauspielerfamilie geboren: Henri Dreyfus und Geneviève Sorya. Die Eltern ihres Vaters, Henry Murray (sein Künstlername), ihre Großeltern, an die sie sich kaum erinnert, wurden deportiert und starben in Auschwitz. Als Erwachsene besuchte Anouk Auschwitz. Es schien ihr, als müsse sie dies unbedingt tun, wie ein Besuch am Grab naher Verwandter. Sie fuhr mit ihrem Ehemann im Auto dorthin, und schon einige Kilometer vor Auschwitz wurde ihr schlecht und sie bekam Atemnot. Beim Betreten des ehemaligen Konzentrationslagers brach Anouk Aimée in lautes Weinen aus. Ihre Kindheit war dennoch nicht ohne Freude. Alle Erlebnisse im Zusammenhang mit Krieg und Konzentrationslagern kamen erst später. In ihrer Kindheit war Françoise regelrecht besessen vom Ballett. Zunächst wollte man sie nicht in die Ballettschule aufnehmen – sie sei zu groß, aber bald mussten die Lehrer anerkennen, dass das Mädchen unzweifelhaftes Talent hatte. Doch dann zeigte sich Françoises entschlossener Charakter: sie entschied sich gegen eine Karriere als große Ballerina und trat in eine Schauspielschule ein. Sie war erst vierzehn Jahre alt, als der Film „Das Haus am Meer“, in dem sie eine kleine Rolle als Mädchen namens Anouk spielte, in die Kinos kam. Der Regisseur des Films, E. Calef, entschied, dass es unpassend sei, ihren vollständigen Namen oder sogar „Françoise Dreyfus“ in den Abspann zu schreiben, da dies an den bekannten Prozess erinnerte, bei dem die Franzosen, gelinde gesagt, im Unrecht waren. Die Erinnerung an die Verfolgungen der Juden während der Nazi-Besatzung war noch sehr frisch. Daher wurde Françoises Name im Abspann des Films überhaupt nicht erwähnt. Zu diesem Zeitpunkt entschied sich Françoise, ihr Leben dauerhaft dem Kino zu widmen, und nahm den Künstlernamen Anouk Aimée („Anouk die Geliebte“) an – klangvoll, kurz, einprägsam. Geliebt von den Zuschauern, ihrem zukünftigen Ehemann, ihren Kindern…



Anouk Aimee



Manuella Papatakis, Tochter von Anouk Aimee



Anouk Aimee: geheimnisvoll und fesselnd

Mit 17 Jahren spielte Anouk bereits ihre erste große Rolle in dem Film „Veroneser Liebende“ von André Cayatte. Der Film erzählte die traurige Liebesgeschichte junger Filmschauspieler, die in einem Film nach Shakespeares Tragödie und im realen Leben ein tragisches Ende fanden. Anouk Aimée spielte Julia und gleichzeitig ein modernes Mädchen, das von einer bösartigen und vulgären Umgebung verfolgt wurde. Bald darauf heiratete Anouk überraschend für ihre Angehörigen, aber diese frühe Ehe hielt nur ein Jahr. Als das angenehme romantische Abenteuer endete, heiratete Anouk ohne lange zu überlegen erneut – den Regisseur Nikos Papatakis, und sie gebar ihre Tochter Manuela, die, als sie erwachsen wurde, ebenfalls Filmschauspielerin wurde. Doch auch diesmal blieb Anouk nicht lange in der Ehe und verließ nach drei Jahren mit ihrer kleinen Tochter ihren Mann, um neues Glück zu suchen. Dieses „neue Glück“ fand Anouk jedoch nicht mit einem neuen Ehemann, sondern in der Arbeit. Den echten Geschmack des Ruhms verspürte die Schauspielerin nach der Veröffentlichung des Films „Montparnasse, 19“, in dem sie eine der besten Rollen ihrer Filmografie spielte – die Rolle der Jeanne Hébuterne, der letzten Geliebten von Amedeo Modigliani, verkörpert vom großartigen Gérard Philipe. Die Schönheit der Schauspielerin, ihre verlängerte, leicht gestreckte Silhouette entsprach dem Frauentypus, der auf zahlreichen Leinwänden von Modigliani festgehalten wurde. Bald erkannte Anouk, dass ihr rätselhaftes Aussehen gnadenlos ausgenutzt wurde, und sie entschied sich einmal und für immer: nur noch aus Leidenschaft zu spielen. Keine Arbeit für die Karriere, keine Dreharbeiten für Geld. Und zwei Jahre später drehte Aimée bereits in Fellinis Film „Das süße Leben“. Ihre Heldin ist die Erbin eines aristokratischen Geschlechts, Maddalena, die tagsüber in einem schicken Restaurant im Abendkleid erscheint. Ihr Gesicht wird von einer schwarzen

Sonnenbrille verdeckt. Als sie einen Bekannten trifft, nimmt sie die Brille ab und zeigt mit heimlicher Freude ein großes Veilchen unter ihrem Auge. Nachts bringt sie diesen Bekannten in eine schmutzige Vorstadt, um in der Kammer einer billigen Prostituierten auf ihrem schäbigen Bett Freuden zu kosten, die ihr ohne Würze längst fade erscheinen. Anouk spielte brillant. Aber konnte man bei Fellini anders spielen?

Und 1963 trat Anouk Aimée zusammen mit Claudia Cardinale und Marcello Mastroianni in einem weiteren Projekt von Federico Fellini auf – „Acht und ein halber“. In diesem Film spielte Anouk ihre anspruchsvollste Rolle – die Rolle der Luisa Anselmi, der liebenden Ehefrau eines untreuen Mannes, die für die Würde ihrer Liebe kämpfen muss. In dem Film wurde Fellinis künstlerische Idee verwirklicht, die erstmals von der Schauspielerin in „Das süße Leben“ umgesetzt wurde: Physische Schönheit ist nur ein Spiegel der moralischen Schönheit. Der große Fellini beeilte sich, Anouk Aimée zur besten Schauspielerin aller Zeiten und Völker zu erklären. „Natürlich nach Giulietta Masina“, fügte er lächelnd hinzu.



Standbild aus dem Film „Eight and a Half“, 1963



Standbild aus dem Film „Ein Mann und eine Frau“, 1966



Plakat zum Film „Das süße Leben“

Die Schauspielerin besaß wahrscheinlich eine besondere Intuition, die ihr den Erfolg oder Misserfolg eines Films vorausahnen ließ. Wie sonst wäre zu erklären, dass die launische Star-Zustimmung hatte, in einem Film des aufstrebenden, wenig bekannten jungen Regisseurs Claude Lelouch mitzuspielen? Dieser Film – „Ein Mann und eine Frau“ – brachte ihr weltweite Bekanntheit und wurde zu ihrem Markenzeichen. Niemand hatte einen solch überwältigenden Erfolg erwartet, insbesondere nicht Lelouch selbst. Er war arm und hatte nicht einmal genug Geld für Farbfilm, musste aber eine Menge Geld für einen teuren Visagisten und Friseur für Anouk ausgeben (das war ihre erste Forderung). Anouk Aimées Partner war der großartige Schauspieler Jean-Louis Trintignant. Die Charaktere des Films sind tief einsame Menschen, die in ihrer Welt der Erinnerungen leben. Ein zufälliges Treffen und plötzlich starke Gefühle, schüchterne Nähe. Die schöne Geschichte wurde perfekt ergänzt durch die unsterbliche Musik von Francis Lai.

Es wird erzählt, dass Iron Lady Furzewa bei einer privaten Vorführung „Ein Mann und eine Frau“ mit Tränen in den Augen sah und dann entschieden sagte: „Diesen Film müssen die sowjetischen Menschen sehen.“ Für ihre Rolle in dem Film wurde Anouk Aimée mit einer Reihe von Auszeichnungen geehrt, darunter der „Goldene Globus“, und sie wurde als beste Schauspielerin des Jahres für den „Oscar“ nominiert. Diese Rolle brachte der Schauspielerin internationalen Erfolg und allgemeine Verehrung. Genau mit dem Film „Ein Mann und eine Frau“ begann Anouks weltweiter Ruhm, und die Rolle der Anne Gauthier festigte für Aimée dauerhaft den Ruf einer starken, tragisch einsamen, aber außergewöhnlich schönen Frau. Die Teilnahme an diesem Film veränderte das Leben der Schauspielerin: Journalisten und Fans ließen ihr keine Ruhe, und Frauen auf der ganzen Welt begannen Pelzmäntel zu tragen, ähnlich wie einige Jahre zuvor die Frisur „Babette“ nach Brigitte Bardot. Das Jahr 1970 wurde zum „Jahr von Anouk Aimée“ erklärt. Die treuesten Fans beschlossen damals, dass es richtig sei, „Augen, Mund, Nase, Beine – alles wie bei Anouk Aimée“ zu haben. Natürlich mindert diese halbkomische Seite des Ruhmes nicht die wahre Autorität der Schauspielerin, über die viel geschrieben wurde, schmeichelhaft, respektvoll und oft begeistert.



Anouk Aimee



Anouk Aimee, 2006

Während der Dreharbeiten zu dem Film „Ein Mann und eine Frau“ verliebte sich Anouk in den Schauspieler Pierre Barouh, der den verstorbenen Ehemann von Anne spielte, und am Ende der Dreharbeiten feierten sie bereits ihre Hochzeit. Doch auch diese Ehe erwies sich als kurzlebig. Ihre vierte und letzte Ehe mit dem englischen Schauspieler Albert Finney dauerte länger als alle vorherigen – 6 Jahre. Sie erträgt keine Heuchelei, weder im Leben noch im Film, kann „Nein“ sagen und hat daher nie etwas getan, was sie nicht wollte.

Vielleicht deshalb lebte Anouk Aimée viele Jahrzehnte lang allein. Sie war immer der Meinung, dass es verwerflich und niederträchtig sei, mit einem Mann zusammenzuleben, den man nicht mehr liebt. Sobald Anouk begann, sich auch nur ein wenig mit dem Familienleben zu belasten, ging sie weg. Ihr Streben nach Vollkommenheit und ihre Anspruchsvollheit zeigen sich nicht nur in ihren Beziehungen zu Männern, sondern auch in ihrer Art, mit der Filmwelt umzugehen. Während ihrer Karriere im Film wirkte Anouk Aimée in 80 Filmen mit, manchmal mit mehrjährigen Pausen, aber sie spielte nie in einem schwachen Film.

Anouk Aimée – eine geheimnisvolle, wortkarge Schönheit, Verkörperung von Feingefühl und verborgener Temperament, das sich in ihren riesigen Augen

verbirgt. Sie glich weder Gina Lollobrigida noch Sophia Loren, ihren Idolen aus dieser Zeit – von den Italienerinnen unterschied sie sich durch ruhiges Selbstbewusstsein, immer sicher, dass sie recht hatte. Sie hatte nicht die Sexyness von Brigitte Bardot, wurde aber zur Verkörperung romantischer Liebe – stolz, leidenschaftlich, aber wissend um ihren Wert. Diese Verschlossenheit und Distanziertheit wurden zu Grundpfeilern ihres Images, und sie selbst – zu einer Stilikone. Doch sie selbst glaubt, dass sie immer außerhalb der Mode war: „Ich bin mir nicht sicher, ob ich jemals dem Begriff ‚moderne Frau' entsprochen habe. Ich glaube, ich war nie in Mode, im Gegenteil, ich war immer außerhalb davon."



Anouk Aimee bei den Filmfestspielen von Cannes 2007



Nach der Zeremonie zum Gedenken an Regisseur Roger Hanin in der Pariser Synagoge, Februar 2015

Ja, die Zeit vergeht unerbittlich, und das scheint für alle gleichermaßen zu gelten, aber die strahlende Schönheit Anouk Aimée war selbst mit 90 Jahren immer noch geheimnisvoll, prächtig und bezaubernd: dieselben ausdrucksstarken Augen, dasselbe Haar, dasselbe stolze Profil… Anouk Aimée, eine der erotischsten Stars des Weltkinos, spielte fast immer die ideale Liebe, aber im wirklichen Leben suchte sie dieses Gefühl oft. Einmal gestand sie, dass, wenn die perfekte Liebe, wie sie es sieht, am Horizont erscheint, sie sich wieder nicht dagegen wehren würde. Französinnen, sie sind so – unbeeinträchtigt vom Alter, egal wie alt sie sind…

Die Filmlegende Anouk Aimée verstarb am 18. Juni 2024 in ihrem Haus in Paris im Alter von 92 Jahren…

Autor: Yakub Zair-Bek, (Foto aus dem Archiv des Autors und aus Wikipedia)

Ale Kino